

# Innenhof öffnet sich nach außen

MULFINGEN St. Josefspflege stellt das Konzept für die notwendige Sanierung vor

Von unserem Redakteur  
Armin Rößler

Wir hoffen, dass wir nach den Pfingstferien loslegen können“, sagt Rainer Friedrich, der Geschäftsführer der St. Josefspflege Mulfingen. Dort will man die Neugestaltung des dringend sanierungsbedürftigen Innenhofs angehen. Er wird von den rund 40 Kindern und Jugendlichen in den fünf Voll- und zwei teilzeitstationären Gruppen der Jugendhilfeeinrichtung vielfältig genutzt, ebenso auch vom Rest der insgesamt etwa 70 Schüler an der Bischof-von-Lipp-Gemeinschaftsschule und dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum. Mit einem neuen Konzept soll sich dieser noch mehr als bisher nach außen öffnen, auch für Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde.

**Sozialraum** „Der Innenhof ist 35 Jahre alt“, sagt Friedrich. Zwar sei zwischendurch „immer mal wieder ein bisschen was repariert worden“, trotzdem sei er letztlich noch auf dem Stand, „wie man 1980 gedacht hat, so könnte der Hof gut sein“. Seither habe sich viel verändert, pädagogisch, inhaltlich, auch in der Josefspflege selbst, die eine Öffnung erfahren habe, die unter anderem durch Sommerfest und Weihnachtsmarkt dokumentiert wird, aber auch dadurch, dass die Gemeinschaftsschule auch von Schülern aus den umliegenden Kommunen besucht wird. „Es kommen auch Kinder von außen rein, spielen Fußball und pflegen Freundschaften“, sagt Friedrich. Gerade diese „Sozialraumorientierung“ wolle man nun auch konzeptionell verankern.

**Atrium** Aktuell sei der Hof „verbraucht“, es gibt Löcher im Pflaster, Palisaden sind beschädigt, Spielgeräte wurden vom TÜV abgesprochen. Der Fußballplatz soll erhalten bleiben, künftig aber nicht mehr auf Beton, sondern als Kleinspielfeld mit Hartgummiboden und Bande, Fußballtoren, Basketballkörben und Volleyballnetz. Ein überdachtes Atrium wird gleichzeitig als „Klassenzimmer im Freien“ dienen, abends könnte es von Vereinen oder anderen Gruppen genutzt werden. Ein Brotbackofen soll hier ein zusätzlicher Anreiz sein. Der sich an den Innenhof anschließende Ju-



So soll nach den Vorstellungen des Planungsteams der Innenhof der Mulfinger St. Josefspflege aussehen, wenn die Neugestaltung beendet ist. Die Verantwortlichen rechnen mit Kosten von über 600 000 Euro.

Visualisierung: privat/Foto: Armin Rößler



Rainer Friedrich, Geschäftsführer der St. Josefspflege, im in die Jahre gekommenen Innenhof, der mit einem neuen Konzept saniert wird.

gendkeller soll durch die Neugestaltung ebenfalls attraktiver werden.

Geplant sind laut Rainer Friedrich unter anderem eine Kreativcke, in der die Schule mit Materialien wie Holz, Lehm und Stein arbeiten kann, ein Lehrgarten, in dem Obst und Gemüse angebaut werden, das von den Hauswirtschafterinnen auch verkocht werden kann, und ein klassischer Spielbereich für die Grundschulkinder mit Sandkasten, Spielschiff und Schaukel. „Der Hof soll auch einen ökologischen Charakter bekommen“, sagt der Geschäftsführer. So wird das alte Pflaster entfernt und durch wasserdurchlässiges Material ersetzt, die geplante Wertstoffhütte soll eine Dachbe-

grünung erhalten. Und: „Wir machen den ganzen Hof barrierefrei.“ Viele Treppen werden wegfallen.

Wenn es nach den Pfingstferien losgeht, hofft Friedrich auf eine Fertigstellung im November. „Im Idealfall“ könnte man dann am ersten Advent den Weihnachtsmarkt im neuen Innenhof feiern. „Das wäre der Wunsch“, sagt er. „Von den Bauzeiten her schaffen wir es, ob Corona mitmacht, wissen wir nicht.“ An allen Planungen seien die verschiedenen Bereiche der Josefspflege beteiligt gewesen. „Wir versuchen, so gut es geht, so viele wie möglich zu beteiligen.“

Auch mit den Anwohnern hat es zwei Treffen gegeben, die Früchte

## Josefspflege

Die St. Josefspflege Mulfingen gGmbH ist ein kirchlicher Träger der Jugendhilfe und der Bischof-von-Lipp-Schule. Letztere vereint zwei verschiedene Schularten in unterschiedlichen Gebäuden: die staatlich anerkannte Gemeinschaftsschule und das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Gesellschafter der gGmbH sind die Förderstiftung St. Josefspflege Mulfingen und der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart. rö

getragen haben. So wird beispielsweise zum Grundstück eines Nachbarn hin ein Schallschutzzaun entstehen. „So bekommen wir Akzeptanz, das ist eine Situation, in der jeder einen Gewinn hat“, sagt Friedrich. Die Gemeinde Mulfingen steht ebenfalls hinter dem Projekt, hat jüngst den Spendenaufruf im Gemeindeblatt veröffentlicht. Rund 630 000 Euro wird die Maßnahme kosten, neben Eigenmitteln und einem Antrag beim LEADER-Förderprogramm sollen eben auch die Spenden zur Finanzierung beitragen. „Alles, was wir erhalten, kommt den Kindern zugute“, sagt Friedrich. Das Projekt sei eine „Herzensangelegenheit“ für alle Beteiligten.